

Niederschrift

der X/17. Sitzung

Bezirksausschuss Schmallenberg der Stadt Schmallenberg

Sitzungstermin: Dienstag, 4. Juni 2024
Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr
Sitzungsende: 20:55 Uhr
Sitzungsort: Kleiner Saal der Stadthalle in Schmallenberg, Paul-Falke-Platz 6

Anwesende:

Vorsitzender

Hans-Georg Bette

Ausschussmitglieder

Ralf Blümer

Horst Broeske

Michael Franke

Hartmut Fust

Johannes Hardebusch

Christoph Klostermann

Harald Pickert

Birgit Rinke

Hannah Roßwinkel

stellvertretend für Sebastian Lanksch

Heinz-Josef Rötze

Günter Schütte

Jennifer Teigeler

Dietmar Weber

Von der Verwaltung

Technischer Beigeordneter Andreas Dicke

Stadtangestellter Tjark-Ole Keske

Stadtangestellte Luisa Weidenfeld

Stadtangestellte Eva Schmies

Schriftführerin

Stadtamtfrau Sina Hennecke

Aufgrund besonderer Einladung

Markus Schulte

Andreas Tigges

Entschuldigt fehlen

Luca Putzu

sowie seine Vertretung Andreas Vogd

Herr Bette eröffnet die 17. Sitzung des Bezirksausschusses Schmallenberg und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Es wird vorgeschlagen, die Tagesordnung um TOP 2 „Sachstand Planungsrecht AT-Boretec – mündl. Bericht“ zu ergänzen, die nachfolgenden Punkte würden sich entsprechend nach hinten verschieben.

Der Ausschuss stellt einstimmig folgende Tagesordnung fest:

A. ÖFFENTLICHER TEIL	Vorlage:
1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	
2. Sachstand Planungsrecht AT-Boretec	
3. Änderung einer Straßenbezeichnung im Stadtteil Schmallenberg - Umbenennung des Kirchplatzes	X/965
4. Verkehrssituation in der Altstadt Schmallenberg	X/970
5. Neugestaltung Schützenplatz Schmallenberg	X/968
6. Gehwege West- und Oststraße	
7. Fuß- und Radwegeanschluss Wiesenweg Schmallenberg	
8. Neubestellung eines Ortsheimatpflegers für den Ortsteil Schmallenberg (Kernstadt)	X/962
9. 42. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Schmallenberg Zusammenfassende Änderung von "Wohnbaufläche" in die Freiraumdarstellung "Fläche für die Landwirtschaft" und / oder "Wald" für insgesamt 17 Teilflächen in den Ortsteilen Bad Fredeburg, Bödefeld, Brabecke, Bracht, Fleckenberg, Gleidorf, Holthausen, Nordenau, Schmallenberg, Sögtrop, Westfeld, Westernbödefeld und Winkhausen - Prüfung und Auswertung der Offenlage respektive Veröffentlichung gem. § 3 Abs. 2 i.V.m. § 4 Abs. 2 BauGB - Information über das Ergebnis der Vorlage gem. § 34 Abs. 5 LPIG NW - Feststellungsbeschluss gem. § 6 Abs. 6 BauGB	X/937
10. Informationen aus der Arbeitsgruppe Friedhof	
11. Bericht der Verwaltung	
12. Verschiedenes	
B. NICHTÖFFENTLICHER TEIL	Vorlage:
1. Bericht der Verwaltung	
2. Verschiedenes	

A. ÖFFENTLICHER TEIL

TOP 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Keine Wortbeiträge

TOP 2 Sachstand Planungsrecht AT-Boretac

Herr Schulte stellt als für die mit der Änderung des FNP Beauftragter die Visualisierung der geplanten Änderung vor. Alle Flächen seien nunmehr eigentümerrechtlich gesichert. Eine fünf Meter breite Heckenstruktur (angedacht sind heimatnahe Hecken) sowie eine geplante Baumanpflanzung soll die Sichtbeziehung harmonisieren und angenehmer gestalten. Die landwirtschaftliche Fläche unmittelbar unterhalb der Bundesstraße soll als solche bestehen bleiben, während die untere landwirtschaftliche Fläche in Gewerbefläche umgewandelt werden soll und somit erweitert wird. Außerdem soll eine Park- und Lagerfläche geschaffen werden.

Herr Schulte fährt fort, dass die Änderungen und die Planung bereits weiter fortgeschritten seien, sodass diese in der nächsten Bezirksausschusssitzung beschlossen werden könne. Eine frühzeitige Verfahrensbeteiligung wird angestrebt, die nächsten Schritte seien nun die zeitnahe Fertigung der Beschlussvorlage für den BAS und den TA vorzubereiten, um im Anschluss die entsprechende Empfehlung dem Rat vorzustellen.

Der Bezirksausschuss beauftragt die Verwaltung das Verfahren voranzutreiben und in der BAS Sitzung im September die Beschlussvorlage einzubringen.

TOP 3 Änderung einer Straßenbezeichnung im Stadtteil Schmallenberg - Umbenennung des Kirchplatzes X/965

Herr Bette stellt die Vorlage vor.

Der Bezirksausschuss Schmallenberg beschließt einstimmig, die Straßenbezeichnung des „Kirchplatzes“ in Schmallenberg in „**Alter Kirchplatz**“ zu ändern.

TOP 4 Verkehrssituation in der Altstadt Schmallenberg X/970

Herr Bette stellt die Vorlage X/970 vor. Er erklärt, dass vorab im Rathaus ein Gespräch mit Herrn Schenk stattgefunden habe und schlägt vor, dass es heute zu keinem Beschluss käme sondern vielmehr eine Diskussion angedacht sei, für weitere Ideen und Alternativen zum Bürgerbegehren des Herrn Schenk.

Herr Dicke zeigt zum Eintritt in die Diskussion eine Präsentation bezüglich der Thematik Einbahnstraßenregelung in Ost- und Weststraße und erläutert die damit einhergehenden Problematiken: es würde eine immense Problematik für Bus- und LKW-Verkehr bestehen, welche ohne Umbaumaßnahmen nicht möglich sein werde. Außerdem sollte bedacht werden, dass es sich um Kreisstraßen handle, welche als Umleitungsstraßen dienen, sobald eine Tunneldurchfahrt nicht möglich ist (Wartung, Unfall, etc.). Die Einbahnstraßenregelung würde die Oststraße zwar entlasten, zeitgleich die Weststraße aber belasten, sodass es nicht zu weniger Verkehrsaufkommen führe, sondern eher zu einer Verlagerung der Problematik. Für die Umsetzung müsse ebenfalls eine Regelung für den Radverkehr besprochen werden (Verkehr entgegen der Einbahnstraße oder nicht).

Die konstruktive Diskussion stellt folgende Lösungsansätze vor:

Es müsse zuerst eine Bürgerversammlung mit den Anwohnern und Gewerbetreibenden im betroffenen Bereich der Kernstadt gefunden werden, da diese vorrangig von der Änderung betroffen sein werden.

Es solle anstatt der Einbahnstraßenregelung ein Tempolimit von 30 km/h eingeführt werden. Außerdem sollten mehrere Überwege mit Zebrastreifen installiert werden, welche generell eine Verkehrsberuhigung herbeiführen würden. Vorgestellt werden könne auch, dass lediglich die Weststraße als Einbahnstraße genutzt werde und dort eine Fahrradstraße installiert würde oder nur Querstraßen wie die Straße „Am alten Kirchplatz“ oder die „Wimereuxstraße“.

Weitere Lösungsvorschläge (nachgereicht) waren der Abbau von Eltern-Steuer, die Installation von Zebrastreifen an allen Straßeninseln, ein Tempolimit von 30 km/h für die gesamte „Obringhauser Straße“, „Bahnhofstraße“ bis zum Kreisverkehr, „Unterm Werth“ über die „Grafschafter Straße“ durchgehend bis zur „Drevestraße“. Außerdem für Radfahrer die Errichtung von Radfahrer-Ampeln, welche 5-10 Sekunden früher auf „grün“ geschaltet werden, Fußgängerampeln an allen Kreuzungen, Zebrastreifen von „Lenninghof“ zu Kurpark / „Am Forsthaus“ sowie die Einführung von geteilten Zebrastreifen für Fußgänger und Radfahrer inklusive der Einführung von Vorfahrt der Radfahrer an den Zebrastreifen.

Es konnte festgehalten werden, dass, wenn eine langfristige Lösung gefunden werden solle, die Umgehungsstraße attraktiver (z.B. Kreisverkehr) und West- und Oststraße zeitgleich unattraktiver für Autofahrer (Querungshilfen mit Zebrastreifen, Tempolimit, ...) sein müsse. Gewünscht seien vorab kurzfristige Maßnahmen zur Entzerrung der vorherrschenden Problematik.

Der BAS beauftragt die Verwaltung bis zur nächsten Sitzung die Vorschläge der Diskussion aufzubereiten. Außerdem solle eine Information zur Verfügung gestellt werden, welche Tragweite und Folgen ein Bürgerbegehren habe. Der Beschluss wird zurückgestellt.

TOP 5 Neugestaltung Schützenplatz Schmallenberg

X/968

Herr Bette führt in den Tagesordnungspunkt ein und merkt an, dass im Vorfeld bereits die Altenheimleitung der Seniorenresidenz St. Alexander sowie die Behindertenvertretung, der Verkehrsverein und die Aktionsgemeinschaft Schmallenger Woche kontaktiert und in die Planung einbezogen wurden.

Frau Schmies stellt die Vorlage X/968 vor.

Nach einigen Wortbeiträgen und Fragen warum ein neues Material für die Barrierefreiheit / -armut gewählt werden solle erklärt Frau Schmies, dass Natursteinpflaster nur großfugig verlegt werden könne, während die Klinkersteine nur eine minimale Fuge aufweisen würden. Des Weiteren seien die Gehwegplatten in Ost- und Weststraße ungeeignet, da diese zu großflächig seien und die Last auf Dauer nicht aushalten könnten.

Mit dem Bau- und Raumprogramm 2025 sollte im ersten Teil eine barrierefreie Querung mit taktilen Elementen Ziel sein, dieses sollte vor der Schmallenger Woche umgesetzt werden.

Im zweiten Teil soll dann die Angleichung des Pflasters erfolgen.

Es wird eine kleine Arbeitsgruppe gebildet, welche bei der Auswahl des Materials und dessen Farbgebung beteiligt werden sollen (Bette, Weber, Franke, Hardebusch, Rinke). Bis zur nächsten Sitzung soll das Bau- und Raumprogramm zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Der Tagesordnungspunkt wird einstimmig bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt.
Die Verwaltung soll zur nächsten Sitzung das Bau- und Raumprogramm zur Beschlussfassung vorlegen.

TOP 6 Gehwege West- und Oststraße

Herr Dicke berichtet über den aktuellen Sachstand des Zustandes der Gehwege West- und Oststraße. Diese seien durch das Natursteinmaterial in keinem guten Zustand mehr. Jedes Jahr gibt die Stadtverwaltung für die Instandhaltung der Gehwegflächen im Zuge der Verkehrssicherungspflicht mindestens 20.000,00 € aus.

Eine großflächige Reparatur von Teilbereichen ist derzeit nicht möglich, da sich etwa die Hälfte der Flächen im Privatbesitz befinden. Beim früheren Ausbau der Gehwege wurde weder offizieller Grunderwerb getätigt, noch offiziell eine schriftliche Zustimmung eingeholt. Einige Grundstücksflächen wurden seinerzeit im Urzustand belassen, da keine Einigung mit den Anliegern erzielt werden konnte.

Beim Stadtbegang mit dem BAS in 2023 wurde bereits über diese Thematik gesprochen, da 2024 der Breitbandausbau im Innenstadtbereich erfolgt, überschneiden sich manche Maßnahmen. Bei einem zukünftigen geförderten Ausbau der Nebenanlagen müsse zudem die Grundstücksfrage sowie die Materialauswahl geklärt sein.

Es wird der Vorschlag gemacht, den am Schützenplatz geplanten Klinker ebenfalls anstatt der Gehwegplatten zu legen und in diesem Zuge die Gehwegstreifen direkt zu verbreitern.

TOP 7 Fuß- und Radwegeanschluss Wiesenweg Schmallenberg

Herr Dicke berichtet, dass die Planung über den Ausbau des Fuß- und Radwegeanschlusses von der Grafschafter Straße (Bereich Heiligenhäuschen) bis zum Wiesenweg von Schmallenberg nach Grafschaft vergeben worden sei.

Aufgrund der topografischen Lage im Gelände musste die Vermessung in Richtung Friedhof ergänzt werden. Die Planung ist noch nicht abgeschlossen, ein Bauprogramm kann in der Septembersitzung des BAS beschlossen werden und die Ausschreibung werde dann im Anschluss erfolgen.

TOP 8 Neubestellung eines Ortsheimatpflegers für den Ortsteil Schmallenberg (Kernstadt) X/962

Herr Keske stellt die Vorlage X/962 vor.

Der Bezirksausschuss spricht sich einstimmig für die Neubestellung durch Herrn Hardebusch aus. Herr Bette bedankt sich für die Bereitschaft von Herrn Hardebusch und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.

Der Bezirksausschuss Schmallenberg schlägt der Stadtvertretung einstimmig bei einer Enthaltung vor, Herrn Johannes Hardebusch als Ortsheimatpfleger für den Ortsteil Schmallenberg (Kernstadt) zu bestellen.

- TOP 9 42. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Schmallenberg**
Zusammenfassende Änderung von "Wohnbaufläche" in die
Freiraumdarstellung "Fläche für die Landwirtschaft" und / oder "Wald"
für insgesamt 17 Teilflächen in den Ortsteilen Bad Fredeburg, Bödefeld,
Brabecke, Bracht, Fleckenberg, Gleidorf, Holthausen, Nordenau,
Schmallenberg, Sögtrop, Westfeld, Westernbödefeld und Winkhausen
- Prüfung und Auswertung der Offenlage respektive Veröffentlichung
gem. § 3 Abs. 2 i.V.m. § 4 Abs. 2 BauGB
- Information über das Ergebnis der Vorlage gem. § 34 Abs. 5 LPIG NW
- Feststellungsbeschluss gem. § 6 Abs. 6 BauGB **X/937**

Frau Weidenfeld stellt die Vorlage vor.

Der Bezirksausschuss Schmallenberg schlägt der Stadtvertretung Schmallenberg einstimmig folgende Beschlussfassung vor:

Die Stadtvertretung Schmallenberg stimmt den Abwägungs- und Beschlussvorschlägen der Verwaltungsvorlage X/937 zu und bestätigt ferner ihre am 28.09.2023 gefassten Abwägungsbeschlüsse zu den Stellungnahmen aus den frühzeitigen Beteiligungsverfahren (Anlage 3 zur Vorlage X/937).

Für die 42. Änderung des Flächennutzungsplanes „Zusammenfassende Änderung von "Wohnbaufläche" in die Freiraumdarstellung "Fläche für die Landwirtschaft" und / oder "Wald" für insgesamt 17 Teilflächen in den Ortsteilen Bad Fredeburg, Bödefeld, Brabecke, Bracht, Fleckenberg, Gleidorf, Holthausen, Nordenau, Schmallenberg, Sögtrop, Westfeld, Westernbödefeld und Winkhausen“ wird in der gem. § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) öffentlich ausgelegten bzw. veröffentlichten Fassung der Feststellungsbeschluss gem. § 6 Abs. 6 BauGB gefasst; die zugehörige Begründung mit der gem. erfolgter Abwägung und Beschlussfassung einzuarbeitenden redaktionellen Änderung sowie die Zusammenfassende Erklärung gem. § 6 Abs. 5 BauGB werden beschlossen.

TOP 10 Informationen aus der Arbeitsgruppe Friedhof

Herr Bette berichtet über den Ortstermin der Arbeitsgruppe Friedhof am 11.04.2024 mit Frau Spaggiari, Frau Baumeister und Frau Seeliger von der Stadtverwaltung und Herrn Flaeper vom Bauhof zu den anstehenden Änderungen am städtischen Friedhof.

Dazu zählen unter anderem die Ersetzung der Treppe durch einen barrierefreien Zugang und eine mögliche Bepflasterung als kleine Wege zu den Sitzbänken. Außerdem soll das jetzige Grabfeld B zu einer parkähnlichen Fläche umgestaltet werden (die Nutzungsrechte sind hier abgelaufen). Diese Maßnahmen haben keine Auswirkungen auf die Gebührenordnung.

Der Streifen unterhalb des Wiesenwegs (ehem. Ruhestätten Lenninghof) soll demnächst als Fläche für anonyme Bestattungen in Form von Feuerbestattungen genutzt werden. Hierfür müssen die bestehende Satzung und die Gebührenordnung angepasst werden.

Ein weiterer Punkt sei die Anfrage nach möglichen Tierbestattungen (Feuerbestattung) gewesen. Eine Überlegung dabei sei, eine Fläche des Stadtförstes zur Verfügung zu stellen, dies solle aber in der nächsten Sitzung nochmals thematisiert werden.

Des Weiteren soll die Orgel der Friedhofskapelle ausgetauscht werden, Vorschläge seien hier eine „selbstspielende Orgel“. Jedoch sei angeregt worden, hierzu vorab Gespräche mit Kirche und Bestattern zu führen. Außerdem sollen die Polster gereinigt werden und die Wasserstellen auf dem Friedhof sollen instandgesetzt werden.

Aus dem Bezirksausschuss kommt die Anregung, den Friedhof klimaneutral zu gestalten.

Dies könne wie folgt angegangen werden:

- Ökostromvertrag
- Dach-PV
- alter Baumbestand erhalten
- Elektrofahrzeuge/-Geräte wie Mäher, Heckenschere, ...
- Urnen biologisch abbaubar
- Särge in Rohholz oder geölt, keine Lackierung, Innenverkleidung ohne Kunststoffe/Metalle
- Grabsteine aus regionalen Steinen oder zumindest Ausschluss von Übersee
- Wege unversiegelt
- Graberde ohne Torf
- Bewässerung von Gräbern mit Wasser aus der Grafschaft statt mit Trinkwasser
- freie Flächen mit Blumenmischung einsäen statt Rasen
- Kooperation mit Bestattern, Floristen, Druckereien:
- Gestecke/Kränze mit aktuell blühenden Pflanzen, plastikfrei/-arm,
- wiederverwendbare Kranzinnenteile
- Trauerkarten aus nachhaltig produziertem Papier.

TOP 11 Bericht der Verwaltung

TOP 11.1 Sachstandsbericht zum Thema Umbenennung der mehrfach vorkommenden Straßennamen in Schmallenberg

Die Anlieger der Straße „Talweg“, welche ebenfalls umbenannt werden muss, haben geäußert, dass sie sich der Straße „Im Brauke“ anschließen wollen. Da dieser Änderung keinen Beschluss bedarf, wird diese Anpassung umgesetzt.

Die Anlieger der Straßen Hochstraße, Bergstraße, Ringstraße, Kampstraße und Waldenburger Straße wurden mit Schreiben vom 25.04.2024 zu einer Anliegerversammlung am 18.06.2024 eingeladen. In diesem Schreiben standen bereits Vorschläge für mögliche neue Namen, zwischenzeitlich liegen weitere Vorschläge der Anlieger vor. Bei der nächsten Sitzung des Bezirksausschusses Schmallenberg im September sollen dann die neuen Straßennamen beschlossen werden.

Wie bereits bekannt ist, wird sich die Umsetzung der Umbenennung noch verzögern aufgrund des Cyberangriffes im vergangenen Jahr.

TOP 11.2 Wohnbauflächenentwicklung in der Kernstadt Schmallenberg

Der Flächennutzungsplan der Stadt Schmallenberg sieht Wohnbauflächenentwicklungen für die Kernstadt u. a. im Bereich „Aufm Hahnenborn“ sowie im „Alten Feld“ vor.

Nachdem am Hahnenborn ergänzend zum Bestand einer städtischen Landwirtschaftsfläche weitere Grundstücke im Umfeld ins Eigentum der Stadt übernommen werden konnten, hat die Stadtvertretung für den dortigen Bereich im September 2023 den Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan gefasst. Derzeit werden die vorbereitenden Untersuchungen durchgeführt und Unterlagen erstellt, die für das Planverfahren sowie ein Bau- und Erschließungskonzept erforderlich sind.

Sobald ein Verfahrensstand mit ausgereiften Planunterlagen erreicht ist und die Verkaufskonditionen feststehen, können zu gegebener Zeit konkrete Bauplatzbewerbungen erfolgen. Bis dahin ist es möglich, allgemeines Interesse an einem Grundstückserwerb beim Amt für Stadtentwicklung bzw. der dortigen Liegenschaftsabteilung anzumelden.

Im Bereich „Alten Feldes“ eröffnet sich eine weitere Entwicklungsperspektive oberhalb des Umspannwerkes. Auch dort wird durch die Übernahme eines Grundstücks eine Wohnbauflächenentwicklung möglich. Ergänzend zum Flächennutzungsplan ist ebenfalls die Aufstellung eines Bebauungsplanes erforderlich, wobei ein Aufstellungsbeschluss dafür erst noch vom Rat zu gegebener Zeit zu fassen ist.

Für die Kernstadt Schmallenberg ist damit eine Wohnbauflächenentwicklung mittel- bis langfristig durch eigene städtische Grundstücke gesichert und die Möglichkeit gegeben, auf Baulandbedarf zu reagieren. Die Lage und Abgrenzung der Plangebiete sind in den beigefügten Lageplänen kenntlich gemacht.

TOP 11.3 Anfragen zur Aufstellung von Verkaufsautomaten im Stadtgebiet Schmallenberg

Bei der Verwaltung gehen derzeit vermehrt Anfragen zum Aufstellen und Betreiben von Verkaufsautomaten im Stadtgebiet Schmallenberg ein. Die Betreiber möchten dazu überwiegend städtische Grundstücke anpachten, um dort Automaten aufzustellen. Im Fokus steht dabei insbesondere der Zentrumsbereich der Kernstadt von der Stadthalle bis zur Bushaltestelle Habbel. Verkauft werden sollen vorrangig Getränke sowie kleinere Snacks wie Chips, Schokoriegel und weitere Süßigkeiten. Auf lokale Produkte wird demnach kein besonderer Wert gelegt.

Die Automaten sollen damit in Bereichen aufgestellt werden, in denen die Versorgung bereits über Einzelhändler, Discounter und Supermärkte mit langen Öffnungszeiten sichergestellt ist und würden somit eine Konkurrenz zu diesen schaffen, welche nicht zu unterstützen ist. Zudem kann der Betrieb der Automaten zur Schaffung von neuen (ungewollten) Treffpunkten, besonders zu Abend- und Nachtstunden, sowie einer zunehmenden Vermüllung an den angefragten Standorten führen. Auch die gestalterische Wirkung auf den Innenstadtbereich ist dabei nicht zu vernachlässigen.

Zu dem Anliegen wurde mit Blick auf den Einzelhandel außerdem die Abstimmung mit SUZ gesucht. Auch von dort wird der Betrieb solcher Automaten in diesem Bereich aus den genannten Gründen nicht befürwortet.

Die Anfragen zu städtischen Grundstücken sollen daher grundsätzlich abgelehnt werden. Der alternative Betrieb auf privaten Grundstücken kann durch die Verwaltung allerdings kaum beeinflusst werden. Maßgebend sind hier aber unter Umständen die Anforderungen der Gestaltungssatzung bzw. des Bauordnungsrechts.

TOP 11.4 Förderung erhaltenswerter Bausubstanz in der Kernstadt Schmallenberg

Über Städtebaufördermittel für das „Haus- und Hofflächenprogramm“ konnten in den vergangenen Jahren zahlreiche besonders erhaltenswerte Gebäude in der Kernstadt Schmallenberg gefördert werden. Die zur Verfügung stehenden Mittel wurden im Jahr 2023 bereits vollständig aufgebraucht. Neue Mittel stehen aktuell nicht zur Verfügung. Während das Programm bislang für die Kernorte Schmallenberg und Bad Fredeburg sowie die besonders schützenswerten Orte verfügbar war, ist eine Förderung über Städtebaufördermittel durch die Umstellung der Förderrichtlinien in Zukunft nur noch für Schmallenberg und Bad Fredeburg möglich. Zum Städtebauförderprogramm 2024 ist zunächst nur ein Antrag für den Stadtentwicklungsbereich Bad Fredeburg gestellt werden.

Eine Antragstellung für die Kernstadt Schmallenberg soll dann zum Städtebauförderprogramm 2025 folgen, sodass vorbehaltlich einer Bewilligung des Förderantrages ab 2025 wieder Mittel aus dem Haus- und Hofflächenprogramm für die Kernstadt zur Verfügung stehen sollen.

TOP 12 Verschiedenes

TOP 12.1 Reinigung der Alltagsmenschen am Kreisverkehr

Herr Schütte weist auf den schlechten Zustand der Alltagsmenschen hin und bittet darum, dass die Stadtverwaltung die Reinigung der Alltagsmenschen (ggf. über die Künstlerin) beauftragt.

Es wird angeregt, alle bestehenden Kreisverkehre neu zu bepflanzen und zu gestalten (Positivbeispiele wie Lennestadt wurden genannt), evtl. unter Hinzuziehung eines Gartenbauunternehmens.

TOP 12.2 Sachstand nach Stadtbegang 2023

Herr Blümer zieht Resonanz nach dem Stadtbegang im vergangenen Jahr und sieht Handlungsbedarf:

Zustand Burgess-Hill-Platz

Herr Blümer erklärt, dass der Zustand des Burgess-Hill-Platzes trotz der 3x wöchentlichen Reinigung nach wie vor oft schlecht sei, insbesondere durch Müll und Zigarettenkippen. Eine verbesserte Reinigung und Pflege ist notwendig.

Ausschilderung Radweg zwischen Holz- und Touristikzentrum und Kreisverkehr über Burgess-Hill-Platz

Die Piktogramme sollten erneuert werden, der Fahrradverkehr sollte mit weiteren Piktogrammen und evtl. einer durchgezogenen Linie optimiert werden. Herr Blümer erklärt, dass die Erneuerung der Piktogramme unbefriedigend ausgeführt wurden und es keine Verbesserung zu vorher sei.

Wegweiser „Rupers Kamp“ / Beschilderung generell

Herr Blümer fragt an, ob das neue Wegweiser Schild für „Rupers Kamp“ angebracht wurde und seitdem eine stärkere Frequentierung verzeichnet werden kann.

Er teilt mit, dass ebenfalls die Wegweiser Schilder am Schützenplatz kurzfristig gereinigt werden sollten und merkt an, dass die Beschilderung für den Defibrillator unzureichend und falsch angebracht wurde.

Durchgang Ladenzeile Schützenplatz

Die Stolperfallen durch Wurzeln im Bereich vor dem ehem. Treffpunkt am Eingang zur Ladenzeile sollten behoben werden, indem das Pflaster angehoben wird und die Wurzeln teilweise entfernt werden. Da sich Teile der betroffenen Flächen im Privateigentum befinden müssen noch Gespräche geführt werden.

Ein Vorschlag für eine kurzfristige Lösung könnte die Errichtung einer Rundbank um den Baum oder eine ähnliche Lösung in der Ladenzeile mit einem geschlossenen Schutz um den gesamten Baum sein. Er bittet die Stadtverwaltung um den aktuellen Sachstand.

Situation Kirchplatz

Herr Blümer fragt an, was mit dem „stillgelegten Brunnen“ passieren soll und wie der Sachstand dort ist.

Außerdem regt er an, dass, wie beim Stadtbegang in 2023 beschlossen, im Bereich der Sitzgruppe an der Kirche der alte und morsche Mülleimer ausgetauscht und durch einen neuen ersetzt werden sollte.

Verkehrszeichen auf der Straße

Herr Blümer erkundigt sich, ob die Neuanbringung von Verkehrszeichen auf der Straße qualitativ hochwertiger möglich seien.

TOP 12.3 Leuchtmittel unzureichend

Herr Klostermann trägt vor, dass es Beschwerden über unzureichende Leuchtmittel im Stadtgebiet gab. So sei nach dem Austausch der Leuchtmittel die Ausleuchtung als teilweise zu schlecht und dunkel kritisiert worden. Vor allem am „Lenninghof“, „Antoniusstraße“ und in der „Leostraße“.

Es wird angeregt, die „schmalen“ Leuchtmittel durch die „breiten“ Leuchtmittel zu ersetzen, da diese eine bessere Ausleuchtung ermöglichen.

TOP 12.4 Waldbegang 2024

Herr Bette trägt vor, dass der Waldbegang 2024 am 06.09.2024 um 15:00 Uhr stattfinden soll. Der Ort wird noch bekannt gegeben, zum Abschluss werde man in „Störmanns Scheune“ einkehren.

TOP 12.5 Wimereux 2024

Herr Bette erklärt, dass es noch freie Plätze für die diesjährige Fahrt nach Wimereux gäbe und man sich noch anmelden könne.